

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

10. Jänner 1951

Blatt 53

## Die neue Beleuchtung am Graben mit Leuchtstofflampen =====

10. Jänner (Rath.Korr.) Die erste Phase der Probebeleuchtung am Graben mit Leuchtstofflampen hat bewiesen, daß die einfache, gewöhnliche Ausführung der Leuchtstofflampen den Anforderungen bisher genügte. Diese wurden nunmehr gegen eine ausgesprochen winterharte Ausführung der Lichtquellen und deren Zusatzgeräte ausgetauscht, damit sie auch den strengsten Anforderungen unseres Klimas entsprechen können. Gleichzeitig wurde das etwas harte, weiße Licht durch ein mildes, gelb getöntes ersetzt, das physiologisch und psychologisch angenehmer wirkt und die Anforderungen einer guten Straßenbeleuchtung erfüllt. Auf diese Weise wird auch die manchmal auftauchende Kritik über die Blendwirkung und den "Kälteeindruck" bei weißem Licht verstummen.

Bei dieser Gelegenheit erscheint es notwendig, zwei Tatsachen festzustellen:

Die Anlage am Graben soll nur zur Erprobung der Winterfestigkeit der neuen Lichtquellen dienen. Die Stadtverwaltung war sich bewußt, daß diese aus Sicherheitsgründen so gestaltete Anlage den städtebaulichen Ansprüchen in architektonischer Hinsicht nicht voll entsprechen kann und auch keine vollkommen richtige lichttechnische Lösung darstellt.

Schließlich sei festgehalten, daß die Bezeichnung "Neonlicht" unrichtig ist, da diese röhrenförmige Lampen außer einem Füllgas Quecksilberdampf von geringem Druck enthalten. Die kurzwellige Strahlung des Quecksilberdampfes wird mittels Leuchtstoffen in sichtbares Licht umgewandelt. Es ist somit die Bezeichnung "Leuchtstofflampen" richtig.

Franz Friedrich Kohl zum Gedenken  
=====

10. Jänner (Rath.Korr.) Auf den 13. Jänner fällt der 100. Geburtstag von Hofrat Franz Friedrich Kohl, der als Wissenschaftler und Volksliedforscher verdienstvoll gewirkt hat.

Zu St.Valentin auf der Haid im Vintschgau geboren, studierte er in Innsbruck Naturwissenschaften. Sein Spezialgebiet wurde die Insektenforschung. Nach vorübergehender Tätigkeit als Mittelschullehrer und längerem Aufenthalt in der Schweiz wurde er am Naturhistorischen Museum in Wien wissenschaftlicher Beamter und erwarb sich als Fachgelehrter einen besonderen Ruf. Er begründete die Wiener Schule der beschreibenden Entomologie und wurde der Schöpfer der bedeutenden Hymenopterensammlung (Hautflügler) des Museums.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit widmete sich Kohl der Pflege des Volksgesangs und der Volksliedforschung, die er durch eigene Sammlungen bereicherte. Gemeinsam mit Josef Pommer wurde er Mitbegründer des deutschen Volksgesangvereines, später gründete er den Volksliedverein. Er gab selbst ein großes Sammelwerk von Tiroler Volksliedern heraus, das in der Folge noch erweitert wurde. Franz Friedrich Kohl starb am 15. Dezember 1924 in Traismauer. Sein Nachlaß enthielt eine reichhaltige handschriftliche Liedersammlung.

Pferdemarkt vom 9. Jänner  
=====

10. Jänner (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 107 Schlächterpferde. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 2.50 bis 3.- S, Bankvieh Ia 4.- bis 5.- S, IIa 3.20 bis 4.- S, Fohlen Ia 5.80 bis 6.20 S, IIa 5.- bis 5.50 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 66, Oberösterreich 22, Steiermark 6, Kärnten 2.

Subventionen an Turn- und Sportorganisationen  
=====

10. Jänner (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung gewährte noch vor Jahresende an 25 Turn- und Sportorganisationen Kostenbeiträge aus dem Wiener Sportfonds. Insgesamt wurden 140.000 Schilling verteilt. Größere Beiträge erhielten wieder der ASKÖ und die Union für den Bau oder Instandsetzungen ihrer Sportanlagen in Favoriten, Hörndlwald, Mauer, Schönbrunn und Kaisermühlen. Auch der Cricket and Football-Club und der WAT Ottakring erhielten je 10.000 Schilling für den Ausbau ihrer Sportplätze. Für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes erhielten Zuwendungen die Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien und eine Reihe von Wiener Turnvereinen. Die Turn- und Sport-Union, Landesleitung Wien, sowie der allgemeine Landessportverband Wien erhielten je 20.000 Schilling als Beitrag zur Durchführung von Ausbildungslehrgängen.

Neueröffnete Ausstellungen in Wien  
 =====

10. Jänner (Rath.Korr.)

Alte Hofburg 1., Michaelerplatz	Ausstellung der Österreichischen Galerie: "Europäische Malerei des 19. Jahrhunderts"	täglich außer Freitag 10-16 Uhr So 10-13 Uhr laufend Führungen (bis 31. März)
Ausstellungsräume des Amtes für Kultur und Volksbildung 8., Friedrich Schmidt- Platz 5	Gedächtnisausstellung Anton Hlavacek: Wiener Ansichten um die Jahr- hundertwende	Mo-Fr 8-16 Uhr Sa 8-12 Uhr (16.- 27. Jänner)

Eier weiterhin billiger  
 =====

10. Jänner (Rath.Korr.) Wie wir vom Marktamt der Stadt Wien erfahren, sind die Eierpreise weiterhin fallend. Inländische Vollfrischeier werden bereits zum Preis von 1.40 - 1.45 S verkauft, auf dem Landparteienplatz des Naschmarktes wurden sie heute schon mit 1.20 S abgegeben. Das Angebot an ausländischen Eiern, deren Preise zum Teil wesentlich tiefer liegen, ist gut. Die Qualität gab im allgemeinen zu Beschwerden keinen besonderen Anlaß, da die Eier - und zwar inländische wie ausländische - vor dem Verkauf pflichtgemäß durchleuchtet werden müssen und nur einwandfreie Ware abgegeben werden darf. In Beschwerdefällen kann beim nächstgelegenen Marktamt die Anzeige erstattet werden.